

zur besseren Beleuchtung Friemann und Wolfsee elektrische Lampen mit eingebautem Preßluft-Stromerzeuger angeschafft.

3. Steinkohlengrube W. Scheller in Bockwa.

An Stelle von Benzinsicherheitslampen wurden elektrische Alkalilampen der Firma Friemann und Wolf eingeführt.

IX. Aufbereitung, Kokerei und Verladung.

1. Gewerkschaft Deutschland in Oelsnitz.

Bei der Betriebsabteilung Vereinsglück wurde die alte Wäsche abgebrochen, da nur noch die Zentralwäsche der Betriebsabteilung Deutschland im Betrieb ist, die nach dem Umbau verschiedener Maschinen das ganze Fördergut verarbeitet.

2. Gewerkschaft Gottes Segen in Oelsnitz.

Zur Staubaufbereitung wurde ein Rapidwindsichter der Firma Humboldt aufgestellt, der bei 30 t je Stunde Aufgabelleistung der Rohkohle etwa 8 t je Stunde Staub unter 0,7 mm Korngröße entsiebt und erheblich besser und schonender arbeitet als der bisherige Fliehkraftwindsichter.

Dem Schlamm wird auf mehreren neu aufgestellten Zittersieben alles Korn über 0,5 mm Korngröße, das zur Klarkohle 2 geht, entzogen. Schließlich wurde zusätzlich zu den vorhandenen Tischfiltern ein Scheibenfilter der Firma Wolf mit 28 m² Filterfläche angeschafft, das etwa 10 t je Stunde Filterkohle mit 31 % Wassergehalt liefert. Diese Filterkohle gelangte entweder zum Selbstverbrauch oder fand mit Windsichterstaub gemischt Absatz als Brennstoff für neuzeitliche Mühlenstaubfeuerungen. Hierzu war der Bau einer Misch- und Verladeanlage notwendig. Im Zusammenhang mit diesen Neuanschaffungen wurden verschiedene Verbesserungen in der Vorklassierung und im Wasser- und Schlammumlauf möglich.

3. Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktienverein in Zwickau.

In der Wäsche wurde für die Trocknung der Flotationsschlämme ein 3. Trommelfilter, Fabrikat Wolf, von 11 qm Filterfläche aufgestellt samt einer Vakuumentrockenluft-Pumpe, deren Ansaugleistung bei 150 Umdrehungen etwa 18 cbm/Min. beträgt. Hierdurch konnten die vorhandenen Flotationsanlagen voll ausgenützt werden. Die nach der Halde gehenden Bergeschlämme weisen 70 bis 75 % Aschengehalt auf.

4. Gewerkschaft Morgenstern in Pöhlau.

In der Kokerei bei Brückenbergschacht I wurde die 1927 stillgelegte Batterie II abgebrochen und an Stelle der 37 alten Öfen eine neue Batterie von 25 Koksöfen errichtet. Die mittlere Kammerbreite der Koksöfen beträgt wie bei Batterie I 530 mm, die Höhe bis zum Scheitel jedoch 3250 mm gegen 2800 mm bei Batterie I.

Über der Maschinenbahn zwischen Batterie I und Batterie II wurde ein Kohlenturm in Eisenbeton von 2000 t Fassungsraum hergestellt. Die Kohle wird aus den östlich der Batterie I gelegenen Eisenbahnbunkern dem Kohlenturm nach Durchlaufen der Schleudermühle durch ein Schrägband von 76 m Länge und 22° Ansteigen und einen kleinen Gurtförderer über einen Verteilungsteller, der die Kohle je nach Bedarf auf 3 Bunker verteilt, zugeführt.

X. Sonstiges.

1. Anthrazitwerk „Glückauf“ Hillert & Stock in Schönfeld.

Der Betrieb erstreckte sich seit Übernahme durch die Firma Hillert & Stock in Hannover (13. 9. 1935) auf Instandsetzung der äußerst baufälligen untertägigen und übertägigen Anlagen.

2. Gewerkschaft Gottes Segen in Oelsnitz.

Die Ausbildung des bergmännischen Nachwuchses wurde völlig neu geregelt. Es wurde eine geräumige Anlernwerkstatt mit den nötigen Maschinen und allen Bedarfsgegenständen gebaut. Ferner wurde ein Schulraum errichtet, der auch sehr anspruchsvollen neuzeitlichen Bedürfnissen genügt und etwa 50 Schülern Platz bietet. Das gesamte Ausbildungswesen wurde einer hierzu besonders angestellten und geeigneten Lehrkraft übertragen.